



Junge und alte Narren feierten beim Karneval der Seniorengemeinschaft zusammen die fünfte Jahreszeit. Foto: Karnevalsgesellen

Karneval der Seniorengemeinschaft im Gasthof Vollmer Stelldichein der Generationen

OTTMARSBOCHOLT. Das Karnevalsfever packt in Otti-Botti einfach jede Generation. Beim Karneval der Seniorengemeinschaft im Gasthof Vollmer zeigte sich, dass es keine Altersbeschränkung für das närrische Treiben gibt. Denn mit einem bunten Programm sorgten die Karnevalsgesellen um Vorstand Sebastian Schemmer, Conférencier Carsten Schemmer und Hofmarschall Andreas Sieme für beste Unterhaltung, heißt es in einer Pressemitteilung.

Gleich vier Prinzenpaare gaben sich ein Stelldichein. „Wir haben so viele Tollitäten, wie noch nie“, kündigte Sebastian Schemmer die närrischen Oberhäupter an. Dabei sorgten vor allem die drei Kinderprinzenpaare der örtlichen Kitas – Leonardo und Frieda, Edda und Ilvi so-

wie Max und Laura – für Entzücken.

Junge Ämter, die großes versprechen. Ist doch Prinz Maximilian I. (Hibbe) vor 26 Jahren so in seine Karnevalskarriere gestartet. Zusammen mit Funkenmariechen Kristin I. (Eckhoff) begrüßte er die Seniorengemeinschaft mit einer kleinen Büttendrede und einer besonderen Ehrung: Franz-Josef Vorspohl war vor 60 Jahren mit Funkenmariechen Marlies I. (Schmauck) Prinz der Karnevalsecke Horst und hatte sich damit gleich mehrere Orden verdient. Aber auch nach sechs Jahrzehnten wusste der Jubilar die Bühne mit seiner Mundharmonika zu nutzen. Der nächste Jubilar, Manfred Janning, steuerte dagegen traditionelle Schunkelrunden bei. Er feierte „50-jähri-

ges Otti-Botti-Bühnenjubiläum“.

Neulinge gab es ebenfalls: Die achte Generation „De Dansmüskes“ brachte in ihrer ersten Session richtig Schwung in den Saal. Die Routiniers der siebten Generation des Trainerinnentrios Michaela und Christina Zumvenne-Koch sowie Astrid Overbeck taten es ihnen gleich. „Denn in Otti-Botti stehen die Tanzbeine niemals still“, resümierte Schemmer.

Die Lachmuskeln wurden dann beim Schwarzlicht-Tanz der „Tivolis“ und einem „ausufernden“ Sketch übers Bezahlen vor dem stillen Örtchen gefordert. Walburga Dabbelt ließ dagegen komödiantisch die Session Revue passieren und schließlich sorgten die „Flippers“ noch für Begeisterung.